



# Ein überflüssiger Landesverratsprozeß.

## Die Phantasten Diez und Goldmann nach 8monatlicher Unternehmungshaft freigesprochen.

In dem Verurteilungsprozeß gegen die „Landesverräter“ Diez und Goldmann, der am Sonnabend in Berlin stattfand, wurden beide Angeklagte freigesprochen.

Unter den zahlreichen Landesverratsprozessen, die in den letzten Jahren die deutschen Gerichte in höchst unzulässiger Weise beschäftigt haben, ist der Fall Diez-Goldmann der unzulässigste.

Die daran Beteiligten (1. Kommando) und seine Umstände so klar und eindeutig, daß die Einleitung eines Verfahrens und Verhängung einer 8monatlichen Unternehmungshaft unbegreiflich erscheinen. Ein wichtiger und anerkannter Schulmann, der Studienrat Goldmann, Genügendredakteur, Mitglied des westfälischen Provinzialparlamentes, Zentrumsangehöriger, hat ein besonderes Stellenverhältnis: die Passivität.

(Bürgerlichkeits) Er hat deshalb den Krieg als Kritiker mitgemacht und ist zuletzt zum Assistenten der Artillerie-Prüfungskommission aufgerückt. Schon vorher, im Jahre 1914, hat er in einer österreichischen Fachzeitschrift Vorschläge für ein System gemacht, mit dem man die leeren Schießversuche bedeutend verbilligen könnte. Auf dieser Basis hat er ein eigenes System ausgearbeitet, das er der deutschen Generalität anbot. Man wies ihm ab, und er wandte sich an den Oberst, Professor Dr. Schmitt, der ihn aufnahm, und wieder militärisch, noch wissenschaftlich, noch ökonomisch verwendbar.

In seine westfälische Heimat, nach Halle zurückgekehrt, grüßte Goldmann noch immer über seine Artillerie-Experimente nach. Gelegenheit rühmte er sich wohl auch seiner „Militäraktion an der falschen Erfindung der „dicken Berta“, mit der man aus weiter Entfernung nach Paris hineingeschossen wäre. Das ist er besonders ausgiebig als er unvermutet seinen Kreislauf der Diez im Epistolischen des 2-Jahres Berlin-Kritik, der das Wiedersehen mit einem falschen Diez ausgiebig feierte. Man schrieb 1922, Inflation, unsichere Zeiten. Freund Diez hatte den Schuldienst an der Nagel gebunden und war Fabrikdirektor und Zeitungsbefehlshaber geworden, viel weiter rechts als Goldmann in der Reihe der Beamten und Offiziere. Aber das hinderte ihn nicht den veränderlichen Erfinder seine Verbindungen mit dem Zustande anzuhängen. Sie wollten die billige Idee gemeinschaftlich ausarbeiten und Goldmann als Sachverständigen im Zustande unterbringen.

Diez nahm die Sache kaumwichtig in die Hand. Er schrieb an den ihm befreundeten Zentrumsabgeordneten Dr. Fleischer und an die amerikanische Passivität: ob sie nicht Verwendung hätten für einen Erfinder auf dem Gebiet des Schießens, der mit der „dicken Berta“ losfahren auf Du und Du. Fleischer, der sich für die fernere Überzeugung, daß das Eingreifen unserer Gegner ein Wahrgreifen war, der sich nicht wiederholen werde. Den beiden Patrioten schwebte eine „Stärkung der deutschen Wehrmacht“ vor, der nach Ausprobung des Goldmannschen Verfahrens die epochemachende Erfindung zugute kommen sollte. Aber weder Fleischer noch die Amerikaner wollten anheben; vorher hatten die Türkei, Japan und Italien Feuer reagiert.

Durch einen Zufall kamen die tüchtigen Männer der beiden an. Diez verriet 4 Jahre später, 1926,

und wurde in Zusammenhang damit mit einer Hausdurchsuchung bestraft. Ein blindwütiger Unternehmungsführer namens Hofius, der später mit einem Prozess und Strafverurteilung bestraft worden ist, und der die Ansicht äußerte, Esch-Verfahren, wenn es erst wieder gewonnen sei, mit lauter Offizieren zu besetzen, witterte das Landesverrat und ließ Diez und Goldmann einsperren. Das Regiergericht mußte zwar die Anklage des Landesverrats fallen lassen, ließ aber beim: „Verrat militärischer Geheimnisse“ und „Spionageverbrechen“.



Studienassessor Diez und Student Goldmann.

Die Verhandlung vor dem Berliner Schöffengericht entzog der Staatsanwaltschaft auch noch die letzten moralischen Stützen. Im Auslandsdienst sind schon in milchwichtigen Zeiten Generale getreten, deren vaterländische Treue niemand angezweifelt hat.

Militärische Geheimnisse waren nicht zu verraten, weil die Franzosen sie längst kennen: sieben dide Bertas waren im Bau beim Abbruch des Westwallstandes. Am übrigen waren die Kenntnisse Goldmanns auf diesen Gebiete einer Aufschneiderei.

Der Freispruch der Anklagen erfolgte auf Kosten der Staatskasse. Aus der Staatskasse müßte die beiden für die unschuldig erlittene Unternehmungshaft jetzt ersatzpflichtig werden. Die deutschen Steuerzahler tragen die Kosten für ein langjähriges überflüssiges Gerichtsverfahren.

## Bergarbeiterfragen im Landtag.

Der Preussische Landtag führte am Sonnabend die Aussprache über den Berg- und Hütten-Etat zu Ende.

Als Vertreter der Sozialdemokraten ging Abg. Dittler-Vogel in ausführlichen Darlegungen zunächst allgemein auf den Gesundheitszustand der Bergarbeiter ein. Die Einführung des sogenannten Bestenfallsverfahrens hat zwar die Gefahr der Explosion vermindert, aber durch das Einhalten des Bestenfallsverfahrens eine erhebliche Zunahme der sogenannten Bestenfalls-Lungenkrankheit unter den Bergarbeitern zur Folge gehabt. Als Beweise dafür wies er auf die von ihm angeführten Zahlen der Ruhrknappheit hin, aus denen hervorgeht, daß diese Krankheit die Knappheitsstellen in zunehmendem Maße besetzt. Ähnlich liegt es mit dem durch die Hitze unter Tage hervorgerufenen Augenzittern. Es ist deshalb zu wünschen, wenn die Berufsvorbereitung der Bergarbeiter durch den Mund des Redners die Förderung erhält, diese Krankheiten in die Reihe der Berufskrankheiten zu stellen, für deren Folgen als die Berufsgenossenschaft herangezogen werden muß. Darüber hinaus kritisierte der Redner das unternehmerfeindliche Verhalten der Bergbehörden bei gemeldeten Betriebsstörungen und Unfällen.

Handelsminister Dr. Schreiber erkannte die Berechtigung der zuletzt vorgebrachten Beschwerden des sozialdemokratischen Redners durchaus an. Angeklagt der gerade zur Zeit stattfindenden Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau glaubte der Minister aber in bestimmten zur Klärung machen zu müssen, indem er zwischen Produktionskosten und Produktionsbedingungen des englischen und deutschen Kohlenbergbaus eine Parallele zog, die in allen Teilen zugunsten der deutschen Kohlenproduzenten ausfiel. Dabei ist gerade von den sozialdemokratischen Vertretern in der Verhandlung über den Bergetat an Hand von beströmtem Material einbringlich genug festgestellt worden, daß die Entlohnung der deutschen Bergarbeiter keineswegs ausreichend ist.

Marlin von den Deutschnationalen bemühte sich, die Forderungen als einen Schaden für die Wirtschaft zu kennzeichnen. Der Wirtschaftler Schmidt-Süpke ließ das Spiel vor sich in der freien Wirtschaft. Er rief eine militärische Aktion gegen die Gewerkschaften an. Ihm trat zum Schluß noch der Sozialdemokrat Fries-Siegen entgegen, der treffend darauf hinwies, daß die mittelständliche Wirtschaftspartei alle Ursachen hätte, mit der los beschnittenen Gewerkschaftsbewegung Hand in Hand zu gehen. Sie sollte schließlich nur das Vertrauen, der Bergarbeiterverehrten einen Boden zu sichern, der die Kaufkraft hebt. — Weiterberatung Montag.

## Ernannt.

Die amtliche Bestätigung der neuen Minister. Am 15. April wurde mitgeteilt: Der Reichspräsident hat am Sonnabend auf Vorschlag des Reichspräsidenten den Reichsjustizminister Roth-Belser auf seinen Antrag aus dem Amte des Reichsministers der Justiz entlassen und den Reichsminister A. v. Guericke, Mitglied des Reichstages, zum Reichsminister der Justiz ernannt; ferner hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichspräsidenten den Preussischen Ministerpräsidenten A. D. Dr. Siegelwald, Mitglied des Reichstages, zum Reichsverordnungsminister und den Reichspräsidenten A. D. Dr. Wirth, Mitglied des Reichstages, zum Reichsminister für die besetzten Gebiete ernannt.

## Der verhaftete Fememörder.

Von Amerika ausgeliefert.



Hermann August Fabiulisch.

Der lange vergeblich gefuchte Fememörder, wurde in Amerika wegen Diebstahls verhaftet und den deutschen Behörden auf Verlangen ausgeliefert. Der ehemalige Feldwebel Fabiulisch wird beschuldigt, Haupttäter beim Mord an Wilm und Brauer gewesen zu sein und gemeinsam mit Kappach und Böhling an weiteren Morden teilgenommen zu haben. Fabiulisch ist von deutschen Geheimdiensten bereits nach Deutschland gebracht worden. Bei seiner Landung in Bremen ist Fabiulisch am Freitag in das Untersuchungsgefängnis Braubach eingeliefert worden. Fabiulisch hat als Rechtsbeistand ten völligen Oraten von der Gols aus Sietten ertoren.

## Theater im Theater.

Ein Vorbild bei der Berliner Volksbühne.

Am Sonntag wurde in der Berliner Volksbühne ein Gelegenheitsstück aufgeführt, das den Fall Sabowoff dramatisiert. Als das Spiel beendet war, führte durch die Tür des eifernen Vorhanges die Verfasserin des Stückes in juchhender Erregung vorn an die Kasse, während sie in den Saal: „Ich protestiere gegen Vergewaltigung, die Volksbühne hat hinterlistig mein Stück zugrunde gerichtet.“ Dieser erregte Protest wurde aus dem Publikum mit Beifall und Widerspruch unterbrochen, bis Piscator zur Beruhigung der Rednerin auf der Bühne erschien. Er versicherte u. a., daß die besendeten Szenen sofort nachgeliefert würden. Alles hatte darauf hin wieder Platz genommen, als der Regisseur der Vorstellung, Zerkow, erklärte, der Darsteller der Hauptrolle habe infolge Zurechtweisung einen Nervenzusammenbruch erlitten. Das führte wiederum zu Protesten aus dem Publikum. Schließlich machte dann ein Jubler den Vermittlungsvorschlag, die strittigen Szenen durch die Diktatorin selbst vorlesen zu lassen. Sie erschien nach bald vor der Kasse, war jedoch so aufgeregt, daß ein eine Vorlesung gar nicht möglich

werden konnte. Statt dessen rebeten sie auf das Publikum ein. Rufe wie „Weiterspielen“ und „Schluß“ machten die Zuschauenden der schließlich in Tränen ausbrechenden Diktatorin mandant unerschütterlich. Endlich gelang es einem ihrer Freunde sie zum Schweigen und zum Abzug zu bringen. Der Zwist im Publikum wurde durch die Erklärung des Verlegers beendigt, daß eine zweite angelegte Aufführung stattfinden werde.

## Zu den Sachsenwahlen.

Die Leipziger Kandidaten-Ausstellung. Leipzig, 15. April. (E.F.) Der außerordentliche Beiratstag der SPD, des Bezirks Leipzig, stellte am Sonntag für die am 12. Mai stattfindenden Landtagswahlen folgende Wahlliste auf: 1. Diekmann-Beitzig, 2. Thiel-Beitzig, 3. Müller-Wurzen, 4. Neu-Beitzig, 5. Reberg, 6. Max Müller-Mittebe, 7. Fertet, 8. Guido Adolf Müller, 9. Vogel, 10. Holt. uim.

## Diktatur in Polen.

Ein neues Kabinett, fast nur aus Militärs bestehend. Warschau, 15. April. (E.F.) Am Sonntag ist unter der Führung des bisherigen Kultusministers Swiatkowski endlich eine neue Regierung zustande gekommen. Das neue Kabinett stellt keine einzigen Zusammensetzung nach feineren Ansprüchen auf die Unterführung durch das Parlament, dessen Ohnmächtigkeit damit für alle Zukunft besiegelt sein dürfte. Nicht weniger als 2 Generale und 5 Obersten mit einer ausgesprochen militärisch-faschistischen Einstellung sind zu Ministern ernannt worden. Als Außenminister fungiert Jasecki weiter. Kriegsminister bleibt Bluski. Das Innenministerium hat der General Stankowski übernommen.

## Nieder mit der Diktatur.

Juchpfeife des Madrider Universitätsstrelts. Paris, 15. April. (E.F.) Wie die Pariser Presse aus Madrid berichtet, hat sich der Universitätsstrelt nunmehr infolge der regierungsfeindlichen Haltung der Professoren der Madrider Universität zugespitzt. Diese weigern sich, sich dem königlichen Kommando der Universität zu unterwerfen, und die Beschlüsse am Montag wieder aufzunehmen. In einer Rundrede an das Unterrichtsministerium gaben die Professoren der Madrider Universität an, daß sie ihre Mission nicht ausüben könnten, solange sie einem solchen Regimentsdruck ausgesetzt seien.

In der Nacht auf Sonntag wurden an den Häusern der Hauptstraßen von Madrid Anschläge angebracht, in denen es heißt: „Es lebe die Republik. Nieder mit der Diktatur!“ Der Anwesenheit jäh in Madrid bedeutende Polizeikräfte zusammen, die als Geheimpolizei an dem Tage, der am Sonntag in Madrid anfänglich einer großen Kundgebung stattfand, teilnahmen.

## Rämpfe in Mexiko.

Mexiko-Stadt, 15. April. (E.F.) Das Ende der Militärrevolte steht unmittelbar bevor. Anzweihun ist aus der Bundesgeneral Anaco auf amerikanisches Gebiet geflüchtet. Er wurde in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Von Amerika aus hat Anaco der Regierung die Unterwerfung von 6000 Anhängern der rebellierenden Generale angeboten, falls für das Leben des zur Zeit noch im Exil operierenden Generals Rabates und seiner Offiziere bestimmte Garantien gestellt werden. Die Regierung hat dieses Ansuchen abgelehnt und bedingungslos die Unterwerfung gefordert. Sie erklärt gleichzeitig, daß für die Taten der Rebellen die Urheber der Rebellion verantwortlich sind, während den verhafteten Anführern gegenüber mit größter Milde verfahren würde. Der am Sonntag von den Rebellentruppen auf Anaco unternommene Angriff wurde von den Regierungstruppen abgeschlagen. Die Rebellen hatten 22 Tote und ließen 37 Gefangene. Sie befinden sich in voller Auflösung auf der Flucht nach dem Norden.

## Feng revoltiert gegen Nanjing.

Nanjing, 14. April. (E.F.) General Feng hat der Nanjing-Regierung mitgeteilt, daß er den Befehl ablehne, den Oberbefehl der vieren Armee niederzugeben. Zu dem von der Nanjingregierung erlassenen Verfahren gegen ihn erklärt Feng, daß er sich dem Bericht in Nanjing weder stellen noch dessen Beschlüssen unterwerfen werde, damit er die offene Bruch zwischen der Nanjing-Regierung und General Feng vollzogen. General Feng hat nach am Sonnabend einen Armeebefehl ausgegeben, in dem er erklärt, daß er bis zum Rücktritt des Marschalls Thiangtschong auf der Spitze seiner Truppen bleibe. Marschall Feng verfügt über 240 000 Soldaten.

## Kommunalpolitischer Zweckerwerb.

Frankfurt a. M., 15. April. (E.F. Drahtber.) Am Sonnabend folgten unter dem Vorhild des Frontier Oberbürgermeisters Dr. Sandmann die Oberbürgermeister, Bürgermeister und technischen Sachverständigen einer größeren Zahl von Städten des Rhein-Main-Gebiets. Es wurde die Gründung eines Rhein-Main-Regionalverbandes beschlossen, dem die Städte Darmstadt, Friedberg, Hanau, Homburg, Mainz, Bad Nauheim, Offenbach und Wiesbaden beitreten sind. Diese Städte müßten künftig alle Verkehrsfragen, die Zielungspläne usw. uim. gemeinschaftlich regeln.

## Bombenwurf in eine politische Versammlung.

Stockholm, 15. April. (E.F.) Bei einer politischen Versammlung in Degerfors (Wärmland) am am Sonnabend zu späteren Aufbruch. Nachdem die Polizei eingegriffen und die Ruhe eingetrieben wieder hergestellt wurde, wurde plötzlich durch das Fenster eine Bombe in den Saal geworfen. Glücklicherweise wurde durch die Explosion nur eine junge Frau verletzt.

Troß über die deutsche Ablehnung enttäuscht. Troß sprach am Sonnabend nach Konstantinopel Redungen gegenüber Pressevertretern über die Ablehnung Deutschlands, ihm das Armenienrecht zu gewähren, aus. Er werde, so erklärte er, noch der deutschen Ablehnung die Hoffnungen noch nicht aufgeben, doch irgendein anderes Land ihm die Einreise gestatten werde.

Der Kölner Theaterkonflikt wurde am Sonnabend in einer Sitzung des Theaterausschusses nach längerer Verhandlung beigelegt. Der Hauptintendant gab eine Erklärung ab, nach der er eine regelmäßige Überprüfung der „Anerkennung“, aufgrund der Vereinbarung mit dem Dezerenten, dem Beigeordneten Dr. Weerich, vornehmen wolle. Die Stellen, die nach Auffassung des Dr. Weerich eine Beibehaltung breiterer Volksgruppen darstellen, sollen abgeändert werden.



Am Sonnabend, den 13. April, abends 10 Uhr, hat

## unser gutes Mütterchen

ihre lieben treuen Augen für immer geschlossen. Selbstlos und treu war ihr Grundlag bis an ihre Ende.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

### Bernhard Bieweg und Familie.

Beileidestunde dankend verbeten.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 17. April, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, statt.

Interessanten Fremdbild

### Otto Kersten und Gemahlin

mit

#### Albernen Hohnheit

die herrliche, glänzend münchliche.

Wabr. Witalischer d. Schwabergarten vereins Koch

Gewandte

### Stenotypistin

in den

#### Rechtsanwältin Geh.

Jurizant Dr. Fromme, Dr. Heine u. Dr. Fromme

### Wöbelpolitur

Reisepolitur.

## Kammer-Lichtspiele

Heute Dienstag bis Donnerstag

### Der Sensations- u. Abenteuerfilm

mit Josephine Hill — Alice Cöbert  
Garth Hughes (Harry Harvey)  
Dialektiv

Unter Mitwirkung der amerikanischen Hafenpolizei und berühmter Kriminalisten.  
Sensationelle Verfolgung zu Wasser und zu Lande.

Jean Forest, der 11 Jahr. Wanderkabe, best. bekannt aus dem Film: „Die aus erster Ehe“ in dem Großfilm:

### Heimweh nach der Gasse!

(Der Straßenschnur aus Paris.)  
Ein Film von großer Kindes- und Mutterliebe in 7 Akten nach der bekannten Novelle von Frédéric Bantel.

Zu der Nachmittags- Vorstellung haben Jugendliche Zutritt.  
Heute letzter Tag: „Das Meer“ von Bernhard Kellermann (horriche Meeresausnahmen) und „Der Herr der Nacht“ mit beliebten deutschen Darstellern. Olga Tschachnowa, Heinrich George, Erich Kaiser-Titz, Rudolf Klein-Rogge, Eliza La Porta, Hugo Flink, Aud Erede-Nissen, Theodor Loos

### Städtische Haushaltungsschule.

Wir haben alle besondere Abteilung der Gemeindefachschule eine Haushaltungsschule eingerichtet. Der Besuchszeitraum ein Jahr und umfasst hauptsächlich 20 Unterrichtsstunden (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag vormittags je 5 Stunden). Unterrichtsgegenstände sind: Maßnehmen, Nähen, Weben, Schneidern, Stoffkunde, Kochen und Backmittelkunde, Hauswirtschaft, Pflanzen- und Tierkunde, Buchführung und Rechnen mit Buchführung. Die Ausbildung erfolgt durch monatlich 4malige Gemeindefachschulstunden. Das Schulgeld beträgt monatlich 12,00 RM. Der Unterricht beginnt am

**Donnerstag, den 18. April d. J.**

Anmeldungen werden von Herrn Direktor Bauer im Schulbauteleamt (Mittels 8, entgegen genommen. Die Zahl der aufzunehmenden Schülerinnen ist beschränkt.

Halberstadt, den 9. April 1929.

Der Magistrat.

Unsere Übungen beginnen wieder am 15. April d. J. nach folgendem Plan:

Monatschule	Montag	Mittwoch	Donnerstag
Zimmer 26	Redeübriit	80-100 für Damen	Fortbild. f. Damen
Zimmer 28	Fortbildg. f. Herren	40-60	Stafel 100 u. mehr
Zimmer 29	Anfänger	—	Anfänger
Zimmer 18	—	80-100 für Herren	—

### Verein für Einheitskurzschrift Halberstadt.

Der gute Geschmack einer Hausschlachtware hat seine Ursache in der frischen Verarbeitung des dazu benötigten Fleisches. Geht das natürliche Aroma verloren, so läßt es sich durch kein, auch noch so pikantes Gewürz ersetzen. Dieser Grundsatz war von jeher meine Arbeitsweise. Durch

## Eröffnung eines Zweiggeschäftes

am Dienstag, den 16. April, Seydlitzstraße Nr. 29

bin ich in der Lage, mein Geschäft so umzustellen, daß ich von heute ab täglich schlachten und davon sofort Wurst machen kann. Kochwurst, Fettsuppe, Schmalz usw., außer Dauerware, werde ich also täglich frisch herstellen. Immer bestrebt, meine Ware weiter zu verbessern, bitte ich daher, meine Bestrebungen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

### R. Schade, Fleischerei

Seydlitzstraße 29 : Fernruf 2390 : Hoheweg 25

## 150 000 Mk.

für

### 1. Hypotheken

in Abschnitten zu günstigen Bedingungen an verneuen Bedingungen von Selbständigen an

### Adam & Fack

Berlin W.,  
Kingsburgerstraße 61.

### Industrie-Beleihungen

von

## 100 000 Mk. ab.

weder schnell u. günstig abgeschlossen. Selbstverleihen an

### Adam & Fack

Berlin W.,  
Kingsburgerstraße 61.  
Barbarossa 2948.

### In Ballenstedt

nahe Schlosspark habe

### Pensionshaus

mit 8 Zimmern, 1 gr. und 2 kl. Eäle, 6 Kammern, Garten um ansehnlich billig für 1500 RM. Monat zu verkaufen. Grundstück eignet sich vorzüglich für ein

### Seim

jeder Art.

### Albert Koch

Queditzberg.

Emble

### prima Fleisch- u. Wurstwaren

zum Tagespreis

### Otto Hase

Queditzberg  
Schloßberg 4

Dienstag mittags trifft ein

### Ferkel u. Fattschweine

ein. Datmann,  
Wobst. Tel. 1885

### Stadt-Theater.

Montag, den 15. April 1929

## Geschlossen!

Dienstag, den 16. April 1929, 20 bis 23 Uhr

## „Der liebe Augustin“

Operette in 3 Akten von Leo Fall (20 bis 23 Uhr)

### Stadtpark

Dienstag, 16. April u. Mittwoch, 17. April 1929, 20 Uhr, die große

## Wiener Ausstattungsbewertung:

## Es spricht sich herum

in 30 lustigen Bildern von Kurt Braun u. Hugo Wiener

30 Mitwirkende  
400 Kostüme

### Große Wiener Star-Belegung!

Witz — Humor — Tempo — Charme

Kleine Preise Kleine Preise  
Vorkauf ab Montag  
Beste Reservierung!

Der Tag erstrahlt in Frühlingspracht  
Die gute alte Sonne lacht  
Soll in uns Menschen Grimm erwachen?  
O nein . . . auch wir  
**Wir wollen lachen!**  
Deshalb hüllen wir unsere prangenden Glieder in festliche Gewänder und pilgern Arm in Arm nach dem

## Sichtspielhaus

Ab morgen Dienstag bis einschließlich Donnerstag: Ein Gastspielschauer von Formel. Diesmal kein Reichwehr - Manöver, aber ein ganz reizendes Ehebühnenstück mit

Dina Scalla, dem schelmischen Buhkopi, Werner Föhler, dem eleganten Protagonisten und Albert Faullg, dem immer lustigen Garderofner.

## Kurz vor'm Schlafengehen

Ist man nämlich zur Verbildung und Stärkung der Verdauung eine kleine Röhrichte Schwarzbier trinken. Gesunder Schlaf und frohes Erwachen werden die Folge davon sein. Die Vergewöhnung es in tausenden von Fällen wegen seiner besonderen, der Gesundheit so wertvollen Eigenschaften. Generalkonzeption: Röhrichte Schwarzbier, Bierarchbaudlung, Halberstadt, Darsleberstraße 6, Fernruf 2449.

## Alle Gasthausangestellten

männliche und weibliche, laden wir hiermit zu einer am Dienstag, den 16. April, abends 20 Uhr und 1 Uhr nachts, in der Franziskanerstraße 6 (Klosterkirche) stattfindenden

## Bersammlung

ein.

Kollege Wasserthal, Magdeburg spricht über die Entlohnung im Gastwirtsgewerbe Der Einberufer.

AB Freitag: Harold's Hebe Schweregermanen!

AD Freitag: Der unerhörte Rindspott!

## Der Befehl zur Ehe

Der „Liebes“ Roman eines rühmlichen Frauenfeindes und Schöngewinns und einer klugen, um ihre Liebe kämpfenden Frau. Wie aus einem verknöcherten Junggesellen ein lebenswelliger Kavallerist und zuletzt ein Ehemann wird.

### Ein Film der feinsten Laune und Heiterkeit!

Weiter setzen wir im gleichen Spielplan ein Sensationsdrama auf hoher See:

## Das Findelkind von Singapur

Die abenteuerliche Geschichte eines rühmlichen Kapitäns, der aussoy, um für ein auf seinem Schiff gefundenes Findelkind eine Mutter zu suchen. Unter welchen sensationellen und gefährlichen Umständen und Schwierigkeiten, dies ihm erst gelangt, zeigt dieser Film, der das Publikum von der ersten bis zur letzten Szene in atemberaubender Spannung hält.

Der banale Teil bringt:

Die Deullg-Woche Die neue Kulturschau

Neu! Montag und Dienstag Das größte Anerkennung gefundene Doppelprogramm

Die rote Tänzerin von Moskau mit Dolores del Rio, der feinsten Tänzerin von Moskau.

Tom Mix, der ewig Junge, in Das Geheimnis des Vulkans

## Bessere technische Orientierung bringt höhere Einkünfte!

Das ist der erste, brauchbare Sie die abkommene im 20. Jahrhundert stehende Illustr. Monatschrift

### Technik für Alle

mit ihren 4 kostenlosen Buchbeilagen im Jahr. Für RM. 2,25 im Voraus, das sind 2/3 Preis im Tag, Behahrung, Anregung, Unterhaltung!

Verlangen Sie kostenlos Probeheft

Vollfachbandluna

### „Halberstädter Tageblatt“

Tomblatt 48

### Streichfertige Del- u. Lackfarben

Blauere Mohn gemahlen ständig zu haben Wädelers Lazarettstr.

Junger, antänziges (Gehäuse) 100 f. 2-3 Zimmer-Wohnung Wohnungsart vorhanden. Ang. unter 3. 374 H. S. d. d. Geschäftsstr. d. Jena.

Die Verleidianna gegen Frau Helene Berner (zu verlagtes Gefühl) ohne ich mit Debatieren

Ww. Klein.

### 5. P. D. Frauengruppe Quedlinburg

Am Dienstag, den 16. April 1929, abends 8 Uhr, im „Gemeinschaftshaus“

### Gr. öffentl. Bersammlung

Reichstagsabg. Genoffin Maria Reich-München spricht über: Mehr Recht u. mehr Schutz für Mutter und Kind. Alle Genoffen und Genoffinnen, sowie Freunde und Gönner sind willkommen.

## AZ

Sonntag, den 21. April, vormittags 11 Uhr, Lichtschauspielhaus

## Film-Vortrag

Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung des Lichtfilms

## „Der Motor“

und Neuaufführung: „Das Differential“

Geläuterungen von Herrn Ing. Hoff. Die Filme für den Bachmann und den Saun. Wenn die einfachen Ausnahmen verlangen, helfen Zusaufnahmen jeden Vortag die kompliziertere Arbeitsweise des Kraftabzugs leicht verständlich zu machen.

Der Film „Der Motor“ wurde bis jetzt mit größtem Interesse aufgenommen. Zur Bedingung der Untofien werden

Mat - 10 und 1- eroben. Vorverkauf: Auto - Zentral - Zentral - Walter-Matzenaufträge 45.

3 Stuhlföhne über 200 - werden ausgeloft und können bei Bestellung in Zahlung gegeben wer. Die Gutföhne sind übertragbar. Sie sind aufzubereiten!

### Auto - Zabrühle „Zentral“

Halberstadt — Magdeburg

Überzähliges Pferd  
Fuchs, mitteljährig, preiswert zu verkaufen.  
Spiegelbergenweg 98.





### Schulröcher des Martiniums.

Alle Beförderungen, die die Förderung der Musikpflege in den Schulen zum Ziele haben, verdienen große Beachtung und Unterstützung. Erfreulicherweise ist die Musikpflege in den Schulen namentlich in den letzten Jahren eine bessere Beachtung gefunden worden. Diese Entwicklung ist durchaus im Zeichen der Zeit, denn das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler hat eine ganz neue Wendung erfahren. Immer eher wird es sich um ein Zusammenwirken handeln, als um ein bloßes Unterrichten. Das Martinium in Halberstadt hat auf diesem Gebiete unter Studienrat Bähmann vorbildliches und Vorbildliches geleistet. Zähle und zielbewusste Arbeit, die sich auf einen Zeitraum von über zehn Jahren erstreckt, hat er auf das Schulröcher verwendet. Musiker und Pädagoge vereinigten sich bei ihm in bester Weise.

Eine Probe der Bestrebungsrichtung gab das Schulröcher am Sonnabend in der Deutschen Oberstufe für Mädchen. Das Orchester, das übrigens sehr gut besetzt war, wurde durch ehemalige Mitglieder verstärkt. Man glaube nun aber ja nicht, daß etwa Minderwertiges oder Leichtes geboten wurde. Die Vortragsfolge lag durchaus auf hohem und wertvollem Stande vor. Es wurde eingangs die Ouvertüre zur „Appoline“ in Auftrag von dem Komponisten Klöpper zum Vortrag gebracht, die schon lang das Unionschoral-Musikzentrum zum Vortrag herangezogen. Auch die Ouvertüre „Prometheus“ von Beethoven und die zu „Mithras“ von Mendelssohn verteilte eine laudable Arbeit des Leiters Bähmann. Es wäre verfehlt, Mängel in der Präzision und in der Sauberkeit der Tongebung heranzukramen. Die Leistungen als Ganzes seien große Freude mad, mußte man doch, daß man es mit Schülern zu tun hat. Mithras oder Prometheus sind diese Taktstücke, denn man hätte wirklich auch die Beethoven- und Mendelssohn-Partien nicht zutrauen. Bei der Wiedergabe der fünf Konzerte für Streichorchester, Flöte und Trommel, hat sich Hugo Hentel als Dirigent hervorgetan. Bruno Sander (Violin) spielte die Sonate von Ewald Greig und offenbarte dabei einen schönen lauberen Ton und ein schickliches ansprechendes Spiel. S. Bähmann steuerte noch „Liebesraum“ von Liszt in prächtiger Form nach. Alle Darstellungen wurden mit starkem Beifall aufgenommen. Der Beifall galt nicht zuletzt dem Studienrat Bähmann als Dank für seine hoch anerkennende Tätigkeit um die Förderung der Musikpflege am Martinium.

### Aus dem Lehrplan der Volkshochschule.

Lehrplan Nr. 9, Schneider: Offener Zeichenkurs.  
Er führt aus allen Berufstufen Teilnehmer zusammen, die Beruf oder Tätigkeit zum Schaffen und von Kunst nach der Kenntnis und in künstlerischen Fragen haben. Die Förderung des Fortschrittsvermögens und des geistigen, moralischen und praktischen Ausdrucks unter besonderer Berücksichtigung der Formgestaltung durch Material und Technik, eventuell unterstützt durch häusliche Tätigkeit, gehört zur Aufgabe eines offenen Zeichenkurses. Technisches Zeichnen, Projektionszeichnen und Kunstskizze kann gelehrt werden. Der Unterricht handelt bisher im Mittelpunkt der Arbeit, jedoch ist er nicht etwa die unumgängliche notwendige Verbindung unterer Arbeit, so merkwürdig eine Gegenüberstellung zu zeichnen für Halberstadt notwendig ist. Die Skizzen für Modell sind besonders zu ziehen, daher lohnt sich diese Gruppe besonders, je mehr Teilnehmer vorhanden sind. Es ist jedermann willkommen, der sich selbst in seiner Freizeit freizumachen, die ihn zum bewußten Zurechtfinden in seiner Umwelt befähigen.

### Lehrplan Nr. 10, Bähmann: Beethovens Symphonien.

Vor einer Reihe von Jahren waren Beethovens neun Symphonien schon einmal Gegenstand der Besprechung. Demnach handelt es sich darum, vor allem die Eigenart und Schönheit von Beethovens Sprachweise in seinen Symphonien zu beleuchten. In der jetzigen Arbeitsgemeinschaft soll unter Heranziehung der Partitur stärker auf technische Dinge wie Instrumentation, Themenbildung u. a. hingewiesen werden, ohne natürlich die Rücksicht auf den musikalischen Gehalt, der das Besondere bildet, außer Acht zu lassen. Durch Erläuterung am Flügel und gleichzeitige Benutzung und Erklärung der Partitur scheint die Verständlichkeit gegeben, hier in das Wesen Beethovenscher Musik einzudringen.

Das Gedächtnisconcert für Musikdirektor Sellmann. Vor Jahresfrist leitete Musikdirektor Sellmann seine letzte große Chor-aufführung mit den von ihm geleiteten Vereinen „Halberstädter Musikverein“ und „Athena“. Das Souvenir der Aufführung bildete das Deutsche Requiem von Brahms. Vor der Wiedergabe dieses von Sellmann überaus hochgeschätzten Werkes gab er dem Gebanten Ausdruck: „Das wird mein Schwanengesang“. Die Führung wurde zur Würdigung. Für die Beteiligten wurde diese Ausführung ein unvergeßliches erleuchtendes Erleben. Wie groß Sellmann unbeschwerter Geist, wie gewaltig seine Hingabe und Liebe zur Kunst, zur Kunst im besten Sinne, wie zahllos dem Leben erst hier, der Welt mit noch überaus reichlicher visionärer Weisheit erst diese Würdigung geleistet, trotz seines schmerzlichen und überaus schmerzhaften Lebens. Wie bereits an dieser Stelle ausgeführt, bildete Sellmanns Wirksamkeit als Musiker und Dirigent für unsere Stadt eine musikalische Glanzperiode, weit über den Rahmen einer Provinzialstadt hinausgehend. Mit einer hervorragenden musikalischen Begabung und einem wunderbaren Gesangswort ausgestattet, unterstützt durch ein wie zahllose Talente, hat Sellmann Bedeutendes geschaffen. Man sieht sich jetzt in diesem Rahmen zu Ehren eine würdige Gedächtnisfeier am 22. April im Stadtheater zu veranstalten, dem Sinne, wie er seiner idealen und künstlerischen Aufgabe den unvergänglichsten Werten unserer großen deutschen Meister gerecht wurde.

Achtung! Falcher Kriminalbeamter! Bereits im April 1928 ist wiederholt durch die Tageszeitungen vor dem Betrüger Schornsteinsger Emil Ripfert, geb. 2. 12. 98 in Weide (Hain) gewarnt worden. Seit dieser Zeit aus einer Strafanstalt entlassen und hat er seinen alten Trick wieder mit Erfolg zur Anwendung gebracht. Die Arbeitsweise ist wie folgt: Unter dem Vorwande, daß gegen ein Familienmitglied Anzeige wegen einer strafbaren Handlung erstattet sei, und er eine Durchscheidung vornehmen müsse, verleiht er sich Zutritt zur Wohnung. Findet er bei der Durchscheidung der Behältnisse bares Geld, so entwendet er dieses in geschickter Weise. Ist kein Suchen vergeblich, so verlangt er die Herausgabe der gefahrten in der Wohnung aufbewahrten Geldbörse. Wird diesem Verlangen entsprochen, so beschneidet er das Geld. Darauf scheidet er sich eine Kerze und Glasöl, legt den Betrag an scheinend in ein Schuttschloß und verriegelt dieses. Tatsächlich hat er sich jedoch das Geld angeeignet. Die Verriegelung erfolgt nur zum Schein. Das Verlangen, sich als Kriminalbeamter auszuweisen lehnt er mit der Begründung ab, seinen Zweck vergessen zu haben. Er hat 1,75 m groß, schlank, dunkelblondes volles Haar, glattrasiert, gemeine niedrige Stirn; er trägt meistens eine braune Kattunhose mit feil. Sein Auftreten ist gewandt und besch, insbesondere macht er sich ein ansehnliches Bräunlein. Sollte S. im Regierungsbezirk Magdeburg auftreten, so wird um sofortige Benachrichtigung der Polizei gebittet. Die Polizeibehörden werden die Festnahme veranlassen und der Staatsanwaltschaft Magdeburg Nachricht geben.

## Mitteldutsche Rundschau.

Braunschweig, 15. April. Beilinnungssache aufgefunden. Hier fanden Kollanten in der Giesmaroder Straße den 33 Jahre alten Bohlenarbeiter Paul Donenberg aus Groß-Brunnrode mit schweren Kopferletzungen bestimmungsgelastet auf. Er wurde sofort ins Landeskrankenhaus überführt, wo er bis zum Freitag abend das Bewußtsein noch nicht wiedererlangte. Man nimmt an, daß der Verletzte einen Verkehrsunfall zum Opfer fiel. In die Wunde a. Gegenwärtig werden Verhandlungen des Landammtes mit der hiesigen Wasserverwaltung wegen Entschädigung gepflogen. Das Unwetter mit hier einen Lagerplatz errichten. Leider liegen die Gebäude an der Kleinbahn und es hat den Anschein, als ob hieran der Plan scheitern wird. Seit Freitag verhandelt. — Auch der Wasserwerk-Ausschuss ist beauftragt worden. — Etwas bisher ohne Erfolg. Wenn sich die Kleinbahn nicht doch noch anbahnen, wird das Unwetter noch eine andere Stadt als Lagerplatz auszuwählen.

Halle, 13. April. Freigezogene. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand die Verhandlung gegen den Magistralrat Bruno Statt, der als Leiter des neuen Fremdenwesens im Herbst vergangenen Jahres eigenmächtig zwei Dampfessel in Betrieb genommen hatte, bevor sie vom Dampfstellenscheinbesitzer abgenommen und von der Polizei genehmigt waren. Der Angeklagte trat den Beweis dafür an, daß er laut Vertrag verpflichtet war, der Kamin am 1. Oktober 1928 zuzuführen, daß dies aber nicht möglich gewesen wäre, wenn er die lange hinausgezogene Konzeption erst abgemittelt hätte. Im letzteren Falle wären die rund 1200 Kranten betriebsfähig gewesen. Der Angeklagte wird nunmehr in der Angelegenheit freigesprochen. — Der Bericht des hiesigen Landammtes über den Unfall am 1. Oktober 1928 wurde dem hiesigen Landammte erst am 1. Oktober 1928 zugeführt. — Der Bericht des hiesigen Landammtes über den Unfall am 1. Oktober 1928 wurde dem hiesigen Landammte erst am 1. Oktober 1928 zugeführt.

Esurf, 13. April. Fünf Jahre Zuchthaus für den Thüringer Kletterer. Der als „Thüringer Kletterer“ bekannte gewordene Gärtner und Versicherungsinspektor Kurt Mäulezahn aus Frohnedorf war vom Großen Schöffengericht wegen acht schwerer und fünf leichter Diebstähle im Rückfall zu dreifach Zuchthaus verurteilt worden. Er wurde zum Zuchthaus in Wehrhau verlegt. Diese bestrafte auch die Staatsanwaltschaft. Mäulezahn selber machte geltend, daß er nur die anderen Personen geschloßen haben vertrieben und sich so nur der besterlei schuldig gemacht habe, wegen der er aber noch nicht vorbestraft sei. Die erneute Verhandlung änderte jedoch am Urteil nichts. Das Zuchthaus wurde aufgehoben und auf die erhöhte Strafe von fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust sowie Zurücksetzung von Polizeiamt, ertannt.

Naumburg, 15. April. Eine Rehe legt die Stadt in Dunkelheit. Hier hatte sich am Abend eine Rehe in der Hochpflanzung verlegt und hing tot in den Dräben. Anfolge des dadurch hervorgerufenen Kuriosität wurde die ganze Stadt in tiefstes Dunkel verlegt. Die Störung konnte jedoch bald beseitigt werden.

Jemse, 15. April. Eine Falsche mit Holz gefunden und ausgegraben. Beim Spielen im Spiel fand der etwa drei Jahre alte Sohn des Ehepaars Kadenbender eine Falsche mit Holz und frant den Inhalt aus. Der Junge wurde in bedeutendem Zustande ins Krankenhaus in Braunschweig gebracht.

Halle, 13. April. Einbrecher erwischt. Im ganzen Gaulekreis treibt seit einige Zeit eine Einbrecherbande ihr Unwesen, auf deren Spur man bisher noch nicht gekommen ist. Am Postamt in Dieblich, dessen Räumlichkeiten sie mit Nachschlüssel öffneten, wurden die bei ihrem nächtlichen Treiben gestohlenen und meisten unwerthetlichen Dinge, allerdings unentgeltlich, wieder abgegeben. An Zeilen drangen sie in mehrere Gehöfte ein und stahlen flammende Räumereien. Im Gefängnis des Konsumvereins in Paffenborschen waren sie Geld und Waren.

Vernichtung an Stelle von einer Woche Gefängnis zu 70 Mark Geldstrafe.

### Aus Ochersleben.

- a. Sozialrentner. Die Auszahlung der Unterstützung erfolgt am Dienstag, den 16. dieses Monats, von 8 bis 10 Uhr in der Stadthauptkass.
- a. Straßenperrung. Die Korn-, Breite-, Magdeburger- und Kleine Friedrichstraße sind infolge der Kanalarbeiten gesperrt.
- a. Gitterer. Am hohen Hof sind zur Vertilgung von Raben- und Rebhühnern Eier, die mit Phosphorsäure versetzt sind, ausgelegt. Den Spaziergängern wird dringend empfohlen diese Eier nicht zu berühren.
- a. Das Stechenbrot auf den Bürgerfesten an der Straßenführung Halberstädter-Magdeburger-Vorstadtstraße ist laut polizeilicher Befehl untersagt. Zuwiderhandlungen werden ohne Verwarnung bestraft.
- a. Einbruch. In die Kanine der Waldgärtnerin „Odeli“ wurde am Sonnabendvormittag eingedrungen und etwa 15 Mark bares Geld sowie ein Pösten Zigaretten gestohlen. Dem Täter ist man bereits auf der Spur.

### Aus Thale.

i. Der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Thale für das Rechnungsjahr 1929 liegt gemäß § 66 der Städteordnung in der Zeit vom 15. bis einschließlich 22. April dieses Jahres während der Dienststunden im Zimmer 7 des Rathauses zur Einsichtnahme der Einwohner öffentlich aus.

### Aus Quedlinburg.

- a. Verkehrsunfall. Am Sonnabend mittag ereignete sich in der Steinbrücke (nahe Neumarkt) ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Schuld daran soll ein unvorsichtigeres Fahren einiger Radfahrer sein. Der Sohn des Dienstmannes Sch. mußte mit schweren Kopferletzungen abtransportiert werden.
- a. Das hiesige Bataillon der Reichswehr lernte am Sonnabend nachmittag zum Truppenübungsplatz Allersgraben, wo es eine größere Übung seit Beginn dieses Monats abgehalten hat, zurück.
- a. Das erste Concert in diesem Jahre entfalt sich am Sonnabend gegen 7 Uhr in Quedlinburg. Dem folgte ein starker u. anhaltender Regen. Der Regen war in der Umgegend aus so fort, daß der Wasserstand der Bode in der Nacht zum Sonntag fast stieg.
- a. Neuer Musikdirektor. Anstelle des pensionierten Rektor Stöbe wurde bekanntlich Rektor Wehner als Leiter der städtischen Mittelschule ernannt. Seine Einführung fand nunmehr den Beginn des neuen Schuljahres im Beisein des Lehrerkollegiums, Elternvereins und der Schöbendirektoren statt. Die kurze und schickliche Feier füllten einige Ansprachen u. a. des Herr. Hort in Vertretung des erstarrten Bürgermeisters, sowie Hochspränge von Mittelschulern aus.
- a. SPD-Frauengruppe. Zu der am Dienstag abend, 20. Uhr, im Gemeindefesthaus stattfindenden großen öffentlichen Versammlung, in der die Genoffin Clara Weich-Minden über „Wehr Recht und mehr Schutz für Mutter und Kind“ sprach, werden hierdurch nochmals alle Parteigenoffinnen und Genossen sowie Freunde und Bänner herzlich eingeladen. (Siehe auch Inserat).
- a. Zum Rüberfall in Quedlinburg. Bekanntlich wurde am 16. 3. 1929, gegen 8.30 Uhr, in der Dreiersteinstelle in Quedlinburg ein Rüberfall ausgeführt, wobei den Tätern, es handelt sich um 2 Personen, 2850 A. in die Hände fielen. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden. Zur Flucht benutzten sie einen kleinen Digi-Wagen, der am 15. 3. 29, gegen 2.30 Uhr in Berlin B. gestohlen worden ist. Beschreibung der Täter: 1. Täter: 34-38 Jahre alt, 1,70 m groß, breitköpfig, bartlos, trug um den Kopf einen weißen Verband, anschließend Schweißband, dunkle Haare, vermischt dunkelrot, war bekleidet mit allem grauen Arbeitsanzug ohne Handschuhe, grauer Bindfaden, grauer Schmutz weichen Hut ohne Knopf und Beule; 2. Täter: 24-35 Jahre alt, 1,70 m groß, unterlich, bartlos, trug dunkle Brille, vermischt dunkelrot, war bekleidet mit grauem Jackett-Anzug, ohne Handschuhe, grauer Leberjacket und blauer Deckelkappe (Schiffsmütze). Eine Beschreibung des dritten Täters, des Bogenführers, kann nicht abgegeben werden. Der Regierungspräsident hat für die Ermittlung der Täter oder der Beteiligten, den Festsetzen angeben können, die sich Verhaftung der Täter ermöglichen, eine Belohnung von 500 Reichsmark zugesagt. Diese Belohnung ist nur für die Mitarbeit von Personen aus dem Rüberfallbereich, die sich an der Polizeipräsidien- oder Landestribunalpolizeistelle in Magdeburg oder an der Polizeipräsidienleitung in Quedlinburg zu richten.

\* Vom Auto umgefahren. Zum dem Breitenweg wurde gestern ein dreijähriger Junge von einem Auto umgefahren. Die Schuld liegt allein bei dem kleinen Kerl, der nicht vor dem Auto über die Straße wollte und so gefahrt wurde. Der Chauffeur hielt sofort an und brachte das verletzte Kind nach dem Krankenhaus, von wo es aber noch Anlegung eines Verbandes nach Hause entlassen werden konnte.

\* Vom Alkohol befiel. In der Ritterstraße wurde am Sonnabend ein etwa 40jähriger Mann bewußtlos aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß er schwer „einen gegeben“ hatte und nun vom Affen zu Boden gerollt war. Die lebenswichtige Polizei brachte ihn dann nach dem Krankenhaus, um ihn Gelegenheits zu geben, brachte ihn dann nach dem Krankenhaus, um ihn Gelegenheits zu geben, brachte ihn dann nach dem Krankenhaus, um ihn Gelegenheits zu geben.

\* Jahrsabschluss. In den Büros eines Grundbesitzer am Breitenweg wurde am Sonnabend nachmittag ein älteres Fahrzeug gestohlen. Zweifelhafte Nachrichten erhobte die Kriminalpolizei.

### Spielplan des Stadttheaters.

Dienstag, 16. April, 20 Uhr. „Der liebe Augustin“, Operette von Leo Fall.  
Mittwoch, 17. April, 20 Uhr. zweite eingeschobene Vorstellung für Donnerstags-Dauermieter, „Die Cordasfürstin“, Operette von Emmerich Kain (Wann), von Oscar Wilde. Ende 17 Uhr.  
Donnerstag, 18. April, 20 Uhr. „Die liebe Augustin“.  
Freitag, 19. April, 20 Uhr. erste Aufführung des Dramas „Karl und Anna“ von Leonard Grant.  
Sonnabend, 20. April, 20 Uhr. letzte Aufführung der Komödie „Johannes“ von Curt Goetz.  
Sonntag, 21. April, 15 Uhr. erste Wiederholung der Komödie „Erst sein ist alles“ (Wann), von Oscar Wilde. Ende 17 Uhr. — Nach 19 Uhr wird die Oper „Martha“ von Flotow zum ersten Male in neuer Einföhrung mit dem verklärten Orchester des Stadttheaters dargestellt. Für die Partie des Sponel ist Paul Silber-Walter verpflichtet. Die Partie der Martha singt Harriet Kumpus vom Landeschauspiel Schermer. Für die Partie des Plumet wurde Kammergänger Alfred „Die Menner“ hier in Berlin herta Kosta, früher erste Altistin am Stadttheater, ernennt.  
Dienstag, 23. April, 20 Uhr. letzte Aufführung der Komödie „Erst sein ist alles“ (Wann), von Oscar Wilde.

Nur für die Aufführung am Sonntag, 21. April, liegt eine Bitte zum Einzelnigen bis einfl. Sonntag, 14. April, täglich von 10-14 Uhr, Sonntag von 11-13 Uhr aus. Bei Einzelnigen bis zu diesem Zeitpunkt erhalten Dauermieter und Mitglieder von Theatergemeinden 20 v. Hundert, sonstige Einzelniger 10 v. Hundert Ermäßigung auf die Drennpreise (von 1- bis 7.50 Mk.).

### Aus Wehrstedt.

m. Partei-Hauptversammlung. Morgen, Dienstag, abends 20 Uhr, findet die Hauptversammlung der Partei bei Raete statt.

### Aus Osterwieck.

a. Ein guter Unfall. Der Sonnabend gehörte der Jugend. Trotz stürmenden Regens lammeten sich die Jungen Geller in Saale des Gemeindefesthauses. Es war ein unglücklicher Unfall, 6 bis 8 halberköpfige Jungen, die den Abend verfrachten haben wollten, waren trotz des Unwetters mit ihren Rabern herbeigekommen. Jetzt hingen ihre Raber am Pfen und sie selbst hatten eine Schaufelung im Adamosstirn. Ein Rumpfstud aus jungen Rabern eröffnete den Abend. Ein Gedicht wurde vorgelesen; dann erfolgte man das Organisationsbüro. An den darauffolgenden Spielen und Reden waren die Jugend in ihrem Element, es gab kein Mißbehagen. Bis endlich vom Klavier die Schlußkappe klang und alles in das Schlußlicht einmündete. Als dieser Unfall der jungen Bewegung eine Tadel sein, mit der sie auch die trüben Stunden überwinden wird.  
m. Wenn man seine eigene Urkunde vernichtet! Ein nicht allfälliger Fall auf dem Gebiete von Mittelrheinstetten wurde in der letzten Straffung des hiesigen Amtsgerichts verhandelt. Der Schlichtermeister August Stiller hatte seine Weiterin Frau E. nach langen Streitigkeiten eine Bescheidigung ausgeleitet, daß sie ohne Einbindung einer Klündergerichts ausziehen dürfe. Nachher hatte der Mann sich aber die Sache wieder anders überlegt, denn er ließ sich die Bescheidigung nochmals zeigen und sich kurzherab seine Unterschrift ab. Das Gericht ließ jedoch diesem Zettel mehr Wert bei als der Zusteller und verurteilte St. wegen Urkunden-





